



## Schulinternes Curriculum für die Qualifikationsphase 1 (GK)

	<b>Thema:</b> Entwicklung polyphoner Satztechniken	Jahrgangsstufe: Q1
	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext	Umfang: ca. 30 Stunden
<b>mögliche Bausteine</b>		<b>Methoden + Einführung von Fachbegriffen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfahren des Prinzips der strengen Imitation durch Nachgestalten, Analysieren und Gestalten von eigenen Kanons.</li> <li>Vom vokalen Madrigal der Renaissance zur instrumentalen Fuge – Vergleichende Analyse</li> <li>Die Fugenform – Entdecken der Form durch Realisieren und Präsentieren vokaler oder instrumentaler Kompositionen.</li> <li>Analyse und Interpretation - Präludium und Fuge als Abbild des barocken Dualismus?</li> <li>Versuch einer biographischen Interpretation: Die Kyrie –Fuge aus dem Requiem von W.A. Mozart</li> <li>Von der Komposition zu Interpretation: Vergleich unterschiedlicher Interpretationen eines Werks.(fak.)</li> </ul>		strenge und freie Imitation, Durchimitation  immanente, soziologische und biographische Interpretation Aufführungspraxis/Interpretation (fak.)  Madrigal, Präludium, Fuge
<b>Kompetenzen</b>		
<b>1. Produktion</b> <input type="checkbox"/> entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, <input type="checkbox"/> erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, <input type="checkbox"/> realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.		
<b>2. Rezeption</b> <input type="checkbox"/> analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, <input type="checkbox"/> benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, <input type="checkbox"/> interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.		
<b>3. Reflexion</b> <input type="checkbox"/> ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, <input type="checkbox"/> erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, <input type="checkbox"/> erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, <input type="checkbox"/> beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.		
<b>mögliche Lernerfolgsüberprüfungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortbeiträge, eigene Gestaltung, Klausurtyp I und II</li> </ul>		

	<b>Thema:</b> Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur	Jahrgangsstufe: Q1
	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik	Umfang: ca. 30 Stunden
<b>mögliche Bausteine</b>		<b>Methoden + Einführung von Fachbegriffen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Musikrezeption im 17./18. Jahrhundert. Musik – eine Recherche heutiger und historischer Gewohnheiten</li> <li>Komplexität versus Einfachheit – Die Entwicklung vom galanten zum empfindsamen Stil</li> <li>Der Sonatenhauptsatz als Form der Aufklärung an ausgewählten Beispielen</li> <li>Ausdruck bürgerlichen Selbstverständnisses: Die „Eroica“ von L.v. Beethoven</li> </ul>		Konzert, Suite  Sinfonik, Sonatenhauptsatz
<b>Kompetenzen</b>		
<b>1. Produktion</b> <input type="checkbox"/> entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, <input type="checkbox"/> erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, <input type="checkbox"/> realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.		
<b>2. Rezeption</b> <input type="checkbox"/> analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, <input type="checkbox"/> benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, <input type="checkbox"/> interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.		



<p><b>3. Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,</li> <li><input type="checkbox"/> erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,</li> <li><input type="checkbox"/> erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,</li> <li><input type="checkbox"/> beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.</li> </ul> <p><b>mögliche Lernerfolgsüberprüfungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbeiträge, Gestaltung, Klausurtyp Analyse oder Gestaltung (Typ I, III)</li> </ul>
---

	<p><b>Thema:</b> Nacht/Tod in der Musik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Sprachcharakter von Musik</p>	<p>Jahrgangsstufe: Q1</p> <p>Umfang: ca. 30 Stunden</p>
<b>mögliche Bausteine</b>		<b>Methoden + Einführung von Fachbegriffen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Tod im Horizont der SuS</li> <li>• Der Tininnabuli-Stil Arvo Pärt als postmoderne Weiterentwicklung des Kanonprinzips – Von der Beschreibung eines Stils zur eigenen Komposition</li> <li>• Von der Deutung zu Wertung – Pärt im Spiegel der Kritik/Wissenschaft</li> <li>• Das Reich der Nacht und des Todes – Das Kunstlied im 19. Jahrhundert als Widerspiegelung romantischer Lebensauffassung</li> <li>• Liebe nur im Tod – R. Wagners Frauenbild</li> <li>• Musikkritik aktueller Beispiele aus Gothik und Death Metal – Verfassen imaginärer Zeitungsartikel</li> </ul>		<p>Wort-Ton-Verhältnis Kunstlied, Rezitativ, Arie Parameteranalyse</p> <p>Musikkritik</p>
<b>Kompetenzen</b>		
<p><b>1. Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,</li> <li><input type="checkbox"/> bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,</li> <li><input type="checkbox"/> vertonen Texte in einfacher Form,</li> <li><input type="checkbox"/> erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,</li> <li><input type="checkbox"/> realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.</li> </ul>		
<p><b>2. Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li><input type="checkbox"/> formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,</li> <li><input type="checkbox"/> analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,</li> <li><input type="checkbox"/> interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.</li> </ul>		
<p><b>3. Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,</li> <li><input type="checkbox"/> erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,</li> <li><input type="checkbox"/> beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,</li> <li><input type="checkbox"/> beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.</li> </ul>		
<p><b>mögliche Lernerfolgsüberprüfungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbeiträge, Gestaltung, Klausurtyp I oder II</li> </ul>		

	<p><b>Thema:</b> Kann oder will Musik die Hörer lenken?</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Wahrnehmungssteuerung durch Musik</p>	<p>Jahrgangsstufe: Q1</p> <p>Umfang: ca. 30 Stunden</p>
<b>mögliche Bausteine</b>		<b>Methoden + Einführung von Fachbegriffen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik als Mittel zur Meditation und Trance: Erproben, Gestalten und Reflexion von Musik des New Age/der Postmoderne</li> <li>• Musik zwischen Betäubung und Protest: Techno und Punk</li> <li>• Musik betreibt Werbung: Die Funktionalisierung von Musik in Werbung und politischer Musik (mögliche Gegenstände: Werbemusik, Hymnen, politisches Kinderlied des 19./20. Jahrhunderts</li> <li>• Das Parodistische/Verfremdung in Musik als Mittel der Kritik</li> </ul>		<p>Soziologische Interpretation</p>
<b>Kompetenzen</b>		
<p><b>1. Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,</li> <li><input type="checkbox"/> bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,</li> <li><input type="checkbox"/> erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,</li> <li><input type="checkbox"/> realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.</li> </ul>		



**2. Rezeption**

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

**3. Reflexion**

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

**mögliche Lernerfolgsüberprüfungen:**

- Wortbeiträge, Gestaltung der Ausstellung, Multimediale Gestaltung, Klausurtyp I oder II